



Hausgottesdienst mit Jugendlichen & jungen Erwachsenen

26. April 2020 – Große Sachel

1) Startlied

Wir dürfen nahe sein und Zeit mit ihm verbringen. Das wollen wir jetzt tun. Mit dem ersten Lied machen wir uns bewusst, was für ein Geschenk es ist, das tun zu dürfen.

Mutig komm ich vor den Thron. Feiert Jesus 5, Nr. 19

YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=P_0EeCna9uo

2) Gebet zum Start

Wir danken Gott, dass wir Zeit mit ihm verbringen dürfen.

Formulierungsvorschlag:

„Lieber Vater im Himmel. Was für ein Geschenk! Du hast den Weg freigemacht, damit wir mit dir Gemeinschaft haben dürfen. Durch den Tod Jesu am Kreuz hast du klargemacht, dass deine Arme für uns offen sind. Danke! Wir bitten dich, dass du uns begegnest. Amen.“

3) „Wie geht's?“ – Runde

An dieser Stelle steht der Austausch.

Dafür kann jeder zu einer oder beiden Fragen jeweils ein bis zwei Dinge sagen.

Fragen:

- Was war das Highlight in den letzten Tagen?
- Was war die letzten Tage am schwierigsten?

4) Gebet füreinander

Schließt die „Wie geht's – Runde“ mit Gebet füreinander ab.

Dabei betet jeder für seinen rechten Nachbarn. Dies kann laut oder still geschehen.

Eine Formulierungshilfe für das Gebet ist:

„Lieber Vater im Himmel. Danke, dass ... (Name des rechten Nachbarn) in den vergangenen Tagen ... (hier kann das Highlight eingefügt werden). Du weißt auch, was ihn/sie gerade belastet. Bitte hilf ihm/ihr bei ... (hier kann das Schwierige eingesetzt werden). Danke, dass wir dir alles bringen dürfen. Amen.“

5) Liedblock

Wir richten uns im jetzt folgenden Block von drei Liedern bewusst auf Gott aus. Wir dürfen ihm begegnen, ihn anbeten, uns für ihn öffnen.

- Das glaube ich. Feiert Jesus 5, Nr. 144
YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=qcYN-VeGuSQ>
- Höher. Feiert Jesus 5, Nr. 79
YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=EdldcFUYWgQ>
- Ich seh den König kommen. Feiert Jesus 5, Nr. 60
YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=m0-ZWKuoSDc>

6) Blick in die Bibel

In den vergangenen Wochen ging der Blick besonders auf das, was Jesus rund um Karfreitag und Ostern für uns getan hat. Bevor Jesus sein Wirken gestartet hat, hat Gott dieses Wirken vorbereiten lassen.

Wie Gott seinen Plan eingefädelt hat, lesen wir in Lukas 1, 5-25.

Schritt 1: Eine Person liest den Bibeltext vor.

Schritt 2: Jeder liest den Text noch einmal für sich selbst und lässt ihn auf sich wirken.

Schritt 3: Mit folgenden Fragen tauschen wir uns über den Text aus. Jeder, der etwas sagen möchte, kann das tun.

- Was sagt der Bibeltext über Gott/Jesus aus?
- Was sagt der Bibeltext über uns Menschen aus?
- Was wird in diesem Text besonders betont?
- Welche Emotionen löst der Bibeltext bei dir aus? Warum?
- Welche Aussagen dieses Textes können wir im Leben praktisch anwenden?

Schritt 4: Abschließend kann der folgende Kurzpuls gelesen werden:

Damit hat er nicht gerechnet. Zacharias leistet als Priester seinen Dienst im Tempel. Ein alter Mann, dessen Hoffnung auf einen Sohn schon lange gestorben war. Doch Gott hat noch etwas vor. Als Zacharias im Inneren des Tempels ist, erscheint ihm plötzlich ein Engel. Ach du Schreck! Seine Botschaft: „Gott hat ´ne große Sache vor. Und dein Sohn wird dabei eine wichtige Rolle spielen.“ „Welcher Sohn?“ „Der, den Gott dir und deiner Frau schenken wird, auch wenn ihr bereits viel zu alt dafür seid.“

Solche Aktionen scheint Gott zu lieben. Immer wieder beobachten wir sie in der Bibel. Gott nimmt besonders gern unmögliche Situationen oder Menschen, die einen Traum schon lange aufgegeben haben, um seine großen Pläne zu verwirklichen. Am Ende ist dabei klar, dass sich kein Mensch etwas drauf einbilden kann, sondern allein Gott am Werk war.

So auch hier: der Traum eines Sohnes erfüllt sich für Zacharias und seine Frau Elisabeth. Johannes wird er heißen. Sein Auftrag: viele Israeliten zu Gott zurückbringen und ihre Herzen für Jesus vorbereiten. Das ist wirklich ´ne große Sache. Dazu verspricht Gott, dass Johannes von Beginn an mit dem Heiligen Geist ausgestattet sein wird. Denn auch hier gilt: das kann allein Gottes Werk sein.

Und nun die Parallele: welchen Auftrag haben die Jünger – und damit jeder, der an Jesus glaubt – von Jesus bekommen? Einen sehr ähnlichen: Menschen zu Gott zu bringen und Herzen für Jesus zu öffnen. Es ist die gleiche große Sache, bei der wir heute mitmachen dürfen. Auch für uns ist es menschlich unmöglich. Aber mit der Ausstattung des Heiligen Geistes realisierbar.

Zacharias kann es nicht fassen und nicht glauben. Er fragt den Engel, wie das möglich ist. „Für Gott ist nichts unmöglich“ (Lukas 1, 37) sagt derselbe Engel zu Maria kurze Zeit später. Das gilt auch hier. Das gilt auch heute. An der größten Sache der Weltgeschichte – Menschen mit dem allmächtigen und liebenden Gott in Verbindung zu bringen – dürfen wir mitmachen. Das war der Auftrag von Johannes. Das ist heute unser Auftrag. Als Menschen sind wir dafür zu klein. Aber für Gott ist nichts unmöglich.

7) Lied

Wir singen davon, dass Gott uns als Boten für seine große Sache berufen hat.

Diese Stadt. Feiert Jesus 5, Nr. 110

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=l3xJj7LK80A>

8) Beten für andere

An dieser Stelle beten wir für andere Menschen.

Zuerst machen wir eine Runde. Jeder kann Menschen / Menschengruppen nennen, für die gebetet werden kann. Das Gebet kann dann reihum stattfinden. Jeder, der möchte, kann laut oder leise beten. Eine Formulierungshilfe ist:

„Lieber Vater. Danke, dass du alle Menschen im Blick hast. Wir bitten dich für Du kennst seine/ihre Situation. Wir bitten dich, dass du bei ihm/ihr/ihnen bist und ... (je nach Anliegen Verschiedenes einsetzbar). Danke, dass wir dir vertrauen können. Amen.“

Als Abschluss der Gebetszeit beten wir gemeinsam das Vater Unser:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

9) Segen

Eine große Sache ist es auch, dass Gott uns verspricht, immer und überall bei uns zu sein. Deshalb dürfen wir uns seinen Segen zusagen:

„Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR blicke dich freundlich an und sei dir gnädig! Der HERR wende sich dir in Liebe zu und gebe dir Frieden! Amen.“ (4. Mose 6, 24)